

## Projekt „Kosten-Nutzen-Wirkungen bei Frühen Hilfen“

### **Gefördert durch:**

- Arbeitgeberverband Flensburg – Schleswig – Eckernförde e.V.
- Schutzengel gGmbH
- Adelby 1 Kinder- und Jugenddienste gGmbH

### **Laufzeit:**

12.2016 bis 04.2017

### **Projektbeteiligte:**

- Prof. Dr. Dr. Rainer Kreuzhof (Projektleitung), Jackstädt-Zentrum
- Kerstin Schröder, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Jackstädt-Zentrum

### **Kurzbeschreibung:**

Frühe Hilfen haben in Flensburg einen hohen Stellenwert. Ein Flensburger Modellprojekt zu einer neuen Profession in den Frühen Hilfen, die Familien-Gesundheits-Kinderkrankenflegerin (FGKiKP), bildete die Ausgangslage. Generiert werden sollte ein – insbesondere für freie Träger in der Kinder- und Jugendhilfe – nutzbares und praxisnahes Instrument, welches als Planungs-, aber gleichzeitig auch als Evaluationshilfe befristete Projekte von Beginn an transparenter und effizienter gestalten soll.

Durchgeführt wurde das Projekt anhand des Beispiels der Wirkung der Arbeit der FGKiKP im Schutzengel Flensburg, da hier eine sehr gute Datenbasis vorhanden war: Gemeinsam mit dem Gesundheitshaus der Stadt Flensburg arbeiten beide Einrichtungen in dem zuvor genannten Flensburger Modellprojekt. Ein wichtiges Ziel der Studie war die Entwicklung eines allgemein anwendbaren Instruments – da viele Bereiche in der präventiven Arbeit der Frühen Hilfen einer kommunalen finanziellen Unterstützung auf freiwilliger Basis bedürfen. Im Umgang mit Finanzierungsgrundlagen in den Frühen Hilfen konnte das Jackstädt-Zentrum Flensburg ansetzen. Mit dem Ergebnis können Unternehmen der Sozialwirtschaft nachvollziehbarere Argumentationsgrundlagen gegenüber Politik und Drittmittelgebern schaffen, sodass diese verbesserte Entscheidungsgrundlagen bekommen. Der Dialog zwischen Politik und Trägern mit den Fachkräften der Frühen Hilfen, die Familien in belasteten Lebenssituationen unterstützen und stärken, ist ein wichtiger, prägender Teil eines wirksamen Kinderschutzes.

Bei der Komplexität des Themas ist das Projektteam auch an Grenzen gestoßen, denn Kosten und Nutzen in der Sozialwirtschaft seien nicht einfach „monetarisierbar“ – also mit einer Zahl zu benennen. Die spärliche Anzahl vorhandener wissenschaftlicher Untersuchungen zu Kosten-Nutzen-Betrachtungen in den Frühen Hilfen belegt die Problematik. Auch sollten nicht zwangsweise messbare Werte geliefert werden, die eine konkrete Zuordnung sowie einen empirischen Nachweis mit vollständiger wissenschaftlicher Absicherung durch vorhandene Literatur ermöglichen, sondern stand die Praktikabilität durch Plausibilitätsüberlegungen und Einschätzungen der beteiligten Experten im Vordergrund der Untersuchung. Durch das entwickelte Instrument wurde eine Basis geschaffen, die mehr Klarheit und Transparenz gebe, das

Engagement der Fachkräfte in den Frühen Hilfen wertschätze und vor allem die Sinnhaftigkeit der präventiven Arbeit unterstreicht.

**Beteiligte Projektpartner\*in:**

Schutzengel gGmbH, Flensburg